

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 53.

Samstag, den 8. Mai.

1869.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.

Die hiesige Schützengesellschaft hat um das persönliche Recht zum Ausschank von Wein und Bier in dem neuerbauten Schießhause in sog. Wurstbrunnenthale nachgesucht. Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Den 5. Mai 1869.

R. Oberamt.

Thym.

Calw.

Bekanntmachung.

Verwaltungsactuar Verini in Calw ist als Agent des Auswandererbeförderungs-Geschäfts von Frank und Schäffer in Stuttgart für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 5. Mai 1869.

R. Oberamt.

Thym.

Nagoldbahn.

Holzlieferung.



Die Lieferung der eichenen Belagshölzer für die aufzustellenden eisernen Brücken der Strecke Pforzheim bis Brözingen in einem Gesamtmaßgehalt von 660 Cubikfuß württemb.

wird im Submissionswege vergeben.

Schriftliche Offerte, welche den Preis per Cubikfuß anzugeben haben, sind mit der Aufschrift:

„Lieferung von Eichenholz“

bis zu der

Donnerstag, den 13. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

stattfindenden Verhandlung hieher einzureichen.

Das Verzeichniß der Hölzer ist auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt.

Pforzheim, 4. Mai 1869.

R. Eisenbahnbauamt.

Schmoller.

Althengstett.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des

† Tobias Grall, Straßentnechts in

Althengstett.

sind

innerhalb 14 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei seiner Verlassenschaftstheilung anzumelden und zu erweisen.

Den 3. Mai 1869.

R. Gerichtsnotariat.

Lörcher, Adv.

Revier Hirschau.

Der Verkauf des Grasertrages

von den Wiesen in den Staatswaldungen Mönchsloch, Bruderberg, Reichertsmaad und von den Wägen im Schleichdorn, Mönchsloch, Altbürgerberg und Lützenhardt findet am

Dienstag, den 11. d. M.,

Morgens 7 Uhr,

bei dem Revieramt dahier statt.

Hirschau, 6. Mai 1869.

R. Revieramt.

Reuß.

Liebenzell.

Aufruf an Schuldner.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Tuchmachers Christoph Weil von hier werden die vorhandenen vielen Schuldner desselben auf diesem Wege hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeiten binnen 4 Wochen an den ältesten Sohn Friedrich Weil zu bezahlen, widrigenfalls die Beitreibung der namhaften Ausstände auf amtlichem Wege vor sich geht, und die Schuldner alsdann keine weitere Rücksicht mehr zu erwarten haben.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses auf geeignete Weise zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen.

Den 5. Mai 1869.

Theilungsbehörde.

Amtsnotar

Stadtschultheiß

Haager.

Rau.

Calw.

Verkauf.

Georg Jakob Beiser, Hafner, beabsichtigt seinen Antheil an dem Wohnhaus Nr. 373 in der Badgasse, sowie $\frac{3}{8}$ Mrgn. 2,2 Mthn. Wiese im Elcher im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die erste Versteigerung findet am

Montag, den 10. Mai 1869,

Vormittags 11 Uhr,

Rathschreiberei.

Saffner.

Revier Stammheim. Nadelreis-Verkauf.

Am

Montag, den 10. d. M.,

werden im Staatswald Gaisburg bei Holzbrom

75 Haufen unausgeprägelter Nadelreis versteigert werden.

Zusammenkunft und Beginn Nachmittags 3 Uhr beim Saatschulhäuschen im Staatswald Gaisburg.

Stammheim, 7. Mai 1869.

R. Revieramt.

Weinland.

Deckensfromm.

Eichenrinden-Verkauf.

Montag, den 10. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde circa 40 Klafter eichene Rinde, größtentheils vom Kaitel.

Den 1. Mai 1869.

Schultheiß Luß.

Aggenbach.

Wald-Verkauf.

Der in Nro. 40 d. Bl. ausgeschriebene Wald der Christian Bauer's Witwe, $\frac{7}{8}$ Mrgn. 29,0 Mthn., wird

am Freitag, den 14. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Bürger-Gesellschaft.

Wegen der Anfertigung eines neuen Katalogen der Bibliothek und wegen der in der letzten Generalversammlung beschlossenen Aenderung im Circulationswesen werden in der nächsten Woche sämtliche ausgeliehene Bücher und sämtliche augenblicklich in Circulation befindliche Zeitschriften eingezogen werden, wovon die Gesellschaftsmitglieder vorläufig in Kenntniß gesetzt werden. Die auswärtigen Mitglieder werden ersucht, die in ihren Händen befindlichen Bücher und Zeitschriften unfehlbar im Laufe der nächsten Woche an Thudium einzusenden.

Die Wiedereröffnung der Bibliothek, die einige Wochen geschlossen bleiben muß, erfolgt, sobald der neue Katalog gedruckt ist.

Der Vorstand:

E. Horlach er.

Bürger-Gesellschaft.

Zur Besorgung der Circulation der Zeitschriften sucht die Bürgergesellschaft eine zuverlässige Person. Intragende wollen sich im Laufe der nächsten Woche melden bei dem Vorstande: E. Horlacher.

Arbeiterbildungs - Verein

Montag, den 10. Mai, Vorlesungen: Die Demokratie, der Socialismus und das Christenthum, sind dieß Gegensatz oder nicht? von A. v. Neergaart. Zugleich Einzug der Monatsbeiträge. Anfang präcis 8 Uhr. Der Vorstand.



Heute Abend Gesang und Einzug der Beiträge bei Thudium.

IV. Sammlung für die hungernden Finn- und Estländer.

Von M. D. 1 fl. 45 kr., J. Sch. 30 kr., G. Z. 36 kr., W. S. 1 fl., Collette durch Pf. Haug in Dachtel für die hungernden Russen 32 fl., R. R. 30 kr., J. M. Btw. 30 kr., E. R. 2 fl., D. L. 1 fl., J. S. 1 fl., C. A. 30 kr., Sammlung durch das Pfarramt Neuhengstett 15 fl. 18 kr., NN. 30 kr., durch das Pfarramt Altburg von der Gemeinschaft Würzbach 4 fl. 2 kr., Gemeinschaft Oberreichenbach 5 fl. 45 kr., Kern 6 kr., NN. in S. 30 kr., NN. 1 fl., M. S. 2 fl. 42 kr., J. St. 1 fl. 6 kr. Von der Red. d. Bl. wurde kostenfreie Aufnahme der Insertionen bewilligt.

Gott vergelte den fröhlichen Gebern! Durch diese 4 Sammlungen konnten bis jetzt an das Comité in Stuttgart 187 fl. 21 kr. abgeandt werden.

Da es aber immer noch 3-4 Monate bis zur Erntezeit und die Noth jetzt immer noch groß ist, so ist der Unterzeichnete zu Annahme weiterer Beiträge bereit. Gemeinderath Ader.

Calw. Nächsten Sonntag, den 9. Mai, ist katholischer Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Augenbrezeln Ch. Groß, Bäcker.

Tanzunterricht.

Herren und Damen, welche die Française zu lernen wünschen, können am Montag, den 10. Mai, eintreten. Seyfert, Tanzlehrer.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital der Gesellschaft 10,000,000 Thlr.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebensversicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Kapitalien und Renten auf den Lebens wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungskassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1860 geboren sind.

Die Geschäftsergebnisse pro ultimo Dez. 1868 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	6,795,741 Thlr.
Versicherte Kapitalien	25,059,548 "
Versicherte jährliche Leibrenten	82,617 "
Zahl der versicherten Personen:	15,020.
Zahl der eingeschriebenen Kinder:	34,973.

Prospekte und Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich

der Agent für den Oberamtsbezirk Calw: Ernst Schall.

Färberei- & Druckerei-Empfehlung.

Dankend für das große Vertrauen, welches ich seither von Stadt und Land mich zu erfreuen hatte, erlaube ich mir mein aufs Beste eingerichtetes

Färberei- und Druckerei-Geschäft

wiederholt in gef. Erinnerung zu bringen mit dem Bemerken, daß ich es mir angelegen sein lassen werde, meine verehrl. Kunden aufs beste und billigste wie seither zu bedienen und sehe deßhalb recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Da meine Leistungen hinlänglich bekannt sind, so halte ich es für überflüssig, besondere Zettel auf dem Lande zu verbreiten.

Auch sind bei mir wieder die neuesten Muster von Geslach-Stuttgart angekommen.

Aug. Welling, Färbermeister bei der Ziegelhütte.

Wo ist der billige Ausverkauf?

Nur bei Bierbrauer Gutruff in Calw.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß wieder frische Parthien Waaren angekommen sind, nämlich: glatte Leinen, für Hemden und Betttücher geeignet, Doppeltuch und Shirting, eine große Auswahl verschiedener Gattungen von Handtüchern, Tischtüchern und Servietten, eine Auswahl in Cachemir-Decken, Kaffee- und Commodendecken in mehreren verschiedenen Mustern und Dessins, Bettzeug von verschiedener Breite, wie Farbe und Muster, Schürzenzeug, dergleichen für Frauenröcke, farbige und weiße leinene und baumwollene Taschentücher, Herren- und Damen-Shawls, Kleidestoffe in Wolle und Halbwole, Tuch und Buckskin in allen Qualitäten und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Da ich in vielen Städten meine verehrl. Kunden stets zur größten Zufriedenheit bedient habe, gebe ich mich auch hier wieder der angenehmen Hoffnung auf zahlreichen Besuch hin, um so mehr, als ich durch ganz besonders vortheilhafte Einfäufe jeder Concurrnz die Spitze zu bieten vermag; da ich nicht mehr beabsichtige, durch mehrgereicherliche Preisverzeichnisse irgend Jemand anzuloden, so bitte ich höflichst das verehrte Publikum, sich selbst von der Güte, sowie von der Billigkeit und Preiswürdigkeit meiner Waare zu überzeugen.

Achtungsvoll Joseph Flaucher.

Nur bei Bierbrauer Gutruff kann man billig kaufen.

Der Verkauf dauert bis Dienstag Abend den 11. Mai und nicht länger; darum eilen Sie, wenn Sie noch Geld sparen wollen, denn es geht noch Alles fort mit Schaden.

Neue Druckdessins

von der Kunstfärberei von Herrn Schumann in Ehlingen

sind angekommen bei E. Haas in Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einem wohlherzogenen kräftigen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Hr. Stog, Bäcker und Bierbrauer.



Geschäfts-Gründung.

Nachdem ich meinem Strickwaaren-Geschäft noch ein

Spezerei-Geschäft

beigefügt habe, erlaube mir einem geehrten hiesigen Publikum, sowie meinen auswärtigen Bekannten alle in dieß Fach einschlagende Artikel in guter Waare zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen.

Rudolph Scheuerle.

Liebenzell.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Geschäftsreunden des verstorbenen Tuchmachers Christoph Weiß hier zeige ich hiemit ergebenst an, daß die Kinder des Verstorbenen das Geschäft vorläufig unter meiner Aufsicht fortsetzen, und bitte ich, mit dem Bemerken, daß auch fern die Fabrikation nur anerkannt solider Waare bei möglichst billigen Preisen die Richtschnur des Betriebs sein wird, um Bewahrung des geneigten Wohlwollens.

Achtungsvollst

Johs. Weiß, Spinnereibes.

Mein mit verschiedenen neuen

Parfümerien

affortirtes Lager aus dem Laboratorium von Immanuel Heermann erlaube ich mir hiemit bestens zu empfehlen.

Ernst Schall.

Alle Sorten

Mehl,

sowie auch feinsten Gries in bester Qualität, von der Rüstmühle Pfüllingen, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Beißer, Haaggasse.

Unterricht im Kleidermachen.

Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich lernen wollen, finden Gelegenheit bei

Moris Linkenheil, Damenkleidermacher.

Calw.

Verkauf von Bäumen.

Am nächsten

Samstag, Mittags 4 Uhr,

kommen am Schießberg und in der Nähe desselben

49 verschiedene Obstbäume, welche mit „Heinrich Hank“ bezeichnet sind, zum Verkauf.

Calw.

(Eingesendet.)

Dem Stadtspringer J. macht es scheint ein Vergnügen, hiesige Landwerksleute in den April zu schiden. Er würde aber seine Zeit und seine Kreuzer für Briefmarken viel besser anwenden können, als sich mit solchen Bubereien abzugeben; so etwas kann man bloß von einem ganz charakterlosen Menschen erwarten.

Hirschauer Bleiche.

Für meine Bleiche besorgen heuer wieder Bleichgegenstände meine Herren Agenten: Gg. Pfommer im Biergäßle in Calw. Schultze Greiner in Hirschau.

Kaufmann Zahn in Liebenzell.

Zu richtig sicherer Naturbleiche empfiehlt sich Greiner, Bleicher.



Verla...

ging am Donnerstag Abend in der Leder-gasse ein goldener Bonton. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1 Morgen Reys,

welchem von den Erbslöhen zu sehr zugesetzt wird, suche ich als Grünfutter zu verkaufen.

W. Bozenhardt.

Den Ertrag

von 1/8 Mrgn. 37 Athn. Wässerungswiesen und 1/2 Mrgn. 16 Athn. andern Wiesen in der Gieselstatt verkaufe ich nächsten Montag, Mittags 1 Uhr, in meinem Hause im Aufstreich.

Bäder Schürerle's Wtw.

Calw.

Pferd feil.

Ein 5jähriges, zu jedem Dienst taugliches Pferd „Braum-Wallach“ verkaufen wegen Entbehrlichkeit

Gebr. Leonhardt.



Husten und Asthma

Weißer Brustsyrop

bei W. Enslin in Calw.

Tüchtige Zimmergesellen

finden bei schöner Arbeit Beschäftigung bei Zimmerstr. Kirchherr.

Gute Kartoffeln

das Simri zu 18 fr., verkauft Rühle in der Rommngasse.

Calw. Frucht-Preise am 5. Mai 1869.

Getreide-Gattungen.	Be-rigter Ref.	Neue Zufuhr.	Gesammit-Getrag.	Deutlicher Ver-lauf.	Im Ref. geb.	Höcher Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Ver-sauf-Summe.		Geg. d. vor. Durch-schnittspre-mehr-weniger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Waisen	—	—	—	—	—	5	33	5	24	5	18	1951	42	—	—
Kernen	—	361	361	361	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	34	34	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	450	450	450	—	4	18	4	12	4	—	1895	36	10	—
Haber	—	6	210	216	202	14	4	12	4	1	3	54	814	12	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	6,1055	1061	1047	14	—	—	—	—	—	—	4843	24	—	—

Brodtrage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 15 fr., des schwarzes 13 fr. 1 Kreuzerweid soll wägen 6 Pfd.

Stadthaltheisnamt.

Wildberg.
Fabrik-Auktion.
 Unterzeichneter verkauft am Montag und Dienstag den 10. und 11. Mai, von Morgens 8 Uhr und Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthof zum Schwanen seine Fabrik durch alle Rubriken, namentlich Adergeräthschaften, 2 eiserne Leierwägen, Pflüge, Eggen, 1 neue Rahnühle, Sutterschnidmaschine, Schlitten und allen möglichen Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Carl Barth, Schwanenwirth.

Eine wohlerhaltene
Chaise
 zum Ein- und Zweispännfahren verkauft billigt Schmiedmeister Wiedmayer in Gältlingen.
 Gegen gefehliche Sicherheit können 450 fl. Pfleggeld fogleich und 400 Gulden bis Jacobi ausgeliehen werden.
 Gottlob Raschold, Sohn, Rothgerber, Hornberg.

Bei Martin Schaible, Bauer allhier, liegen 300 fl. Pfleggeid gegen gefehliche Sicherheit zu 5 Prozent zum Ausleihen parat.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrammenergebnis vom 5. Mai 1869.

Quantum.	Gat-tung.	Gewicht pr. Eri.			Preis per Simri.					
		höch-tes.	mitt-leres.	nieder-tes.	höch-tes.	mitt-leres.	nieder-tes.			
1 Eri.	Kernen	34	33 1/2	32	1	53	1	50	1	42
1 Eri.	Dinkel	21 1/2	20	19 1/2	—	55	—	50	—	47
1 Eri.	Haber	—	21	—	—	—	—	50	—	—
1 Eri.	Gerste	—	28 1/2	—	—	—	—	30	—	—
1 Eri.	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eri.	Bohnen	—	37	—	—	—	—	2	—	—
1 Eri.	Linlen	—	37	—	—	—	—	1	54	—
1 Eri.	Erbsen	—	38 1/2	—	—	—	—	2	—	—
1 Eri.	Weizen	—	36	—	—	—	—	1	30	—



Calw. Eine andere Stimme über die Turnhalle.

Der Artikel „zur Turnhalle“ im letzten Wochenblatt gibt hinsichtlich der Situation derselben die Motive der Minderheit nicht vollständig, weshalb wir uns veranlaßt sehen, mit wenigen Worten darauf hinzuweisen, daß auch die Minderheit mit der Stellung der Turnhalle unterhalb des Federhaff'schen Etablissements ganz einverstanden gewesen wäre, wenn man nicht die Parthie des obern Brühls mit sämtlichen Alleen damit in Anspruch nehmen würde; es soll nämlich der ganze Theil oberhalb des über den Brühl führenden Wegs dazu verwendet werden. Die Minderheit des Gemeinderaths aber glaubte dem Publikum die Rücksicht schuldig zu sein, wenigstens einen Theil dieses Platzes für andere öffentliche Zwecke zu erhalten, und deshalb, weil dieß nicht zu erreichen war, brachte sie den Platz unterhalb des jetzigen Turnplatzes für die Turnhalle in Vorschlag. Die Turnhalle soll ja nicht zur Schaustellung dienen, sondern zu Uebungen bei ungünstiger Witterung und in den Wintermonaten. Es will uns aber bedenken, daß Manche die Errichtung einer Turnhalle als Hauptzweck ins Auge fassen, nicht als Mittel zum Zweck, man legt einen so hohen Werth darauf, daß man glauben sollte, es hänge alles Stück in Zeit und Ewigkeit davon ab; es dürfte deshalb angemessen sein, das Wort der Schrift ins Gedächtniß zurückzurufen: „Die leibliche Uebung ist wenig nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze.“

Bei dieser Veranlassung muß doch auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Turnhalle nach nachträgl. Anzeige des Stadtbaumeisters in Folge der gegenwärtig hohen Baupreise auf circa 8000 fl. und wenn man den Werth des Bauplatzes ins Auge faßt, auf ca. 9—10,000 fl. zu stehen kommt, ohne die innere Einrichtung. Wenn man nun auch den Beitrag des Turnvereins einschließlich der Beiträge hiesiger Einwohner mit 2000 fl. in Abzug bringt, so hat die Gemeinde immerhin noch ein Opfer von 7—8000 fl. zu bringen, ein Aufwand, der Angesichts anderer außerordentlicher Ausgaben in jetziger Zeit und verglichen mit unsern Zuständen sehr hoch erscheint, besonders da derzeit noch ganz ungewiß ist, ob man einen Staatsbeitrag erhält. Deshalb war auch die Ansicht der Minderheit, mit der Erbauung einer Turnhalle bis ins nächste Jahr zuzuwarten, wo sich entscheiden werde, ob ein Staatsbeitrag zu erwarten sei, ganz correct und ganz in Uebereinstimmung mit den bisherigen Beschlüssen der Collegien, welche noch immer die Erbauung der Turnhalle von der Gewährung eines angemessenen Staatsbeitrags abhängig gemacht haben.

Hiermit soll durchaus nicht gegen einen mäßigen Aufwand für die Turnhalle gesprochen sein, womit auch die Minderheit einverstanden war, sondern es sollen bloß im Hinblick auf die vorausgegangenen Veröffentlichungen die Motive der Minderheit dargelegt werden.

Tagesneuigkeiten.

Bei der am 20. April u. d. f. L. abgehaltenen Lehramtsprüfung wurde zu Kollaboraturstellen an Realschulen a. A. für befähigt erklärt: Gotthold Staiger, Lehrgeselle in Calw (nicht Stuttgart, wie es irrthümlich im „St. A.“ hieß).

— Stuttgart, 5. Mai. Der am Freitag den 7. stattfindenden Feierlichkeit der Bestattung des hochseligen Bischofs von Rottenburg werden, wie wir vernehmen, außer den von J. J. Maj. dem König und der Königin abgeordneten Vertretern (Frhrn. v. Maucier und Staatsrath Graf v. Taube) auch die katholischen Mitglieder des Ministeriums, der Herr Kriegsminister Frhr. v. Wagner und der Herr Justizminister v. Mittnacht anwohnen. (St. A.)

— Stuttgart, 5. Mai. Im Laufe vorigen Jahrs erließ eine Anzahl von fünfzig der bedeutendsten Industriellen des Landes eine vertrauliche Einladung, um dem Hrn. Präsidenten Dr. v. Steinbeis ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die hervorragenden Verdienste zu verschaffen, welche er sich während seines nun einundzwanzigjährigen Wirkens als technischer Rath und späterer Vorstand der Cent.alstelle für Gewerbe und Handel und der K. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen um die Hebung der Gewerbe und der Industrie unseres Vaterlandes, insbesondere auch um die gewerbliche Ausbildung des nachwachsenden Geschlechtes erworben hat. Diese Idee fand allgemeinen Anklang; denn hat es ihm auch Seitens der Regierung zweier Könige nicht an Auszeichnung gefehlt, so wollte doch der ganze große und reiche Gewerbestand in der dankenden Würdigung seiner Leistungen nicht zurückbleiben. In Folge des

Aufrufes wurde eine Summe von 10,000 fl. mit 365 Unterschriften gezeichnet; die Zahl der Participirenden selbst läßt sich nicht bestimmen, weil Kollektivzeichnungen von einer großen Anzahl von Handels- und Gewerbevereinen und von zwei städtischen Korporationen vorliegen. Dieses Geld ist zu einer Stiftung bestimmt, deren Zinseinträgniß wieder zur Förderung der württembergischen Industrie verwendet werden soll. Nähere Bestimmungen über Art und Weise der Verwendung sind aber dem Manne überlassen, an dessen segensreiches Wirken durch die „Steinbeis-Stiftung“ noch die künftigen Generationen erinnert werden sollen. — Heute, am 63. Geburtstag des Hrn. Präsidenten, wurde demselben die Stiftungsurkunde, ein kalligraphisches Prachtwerk, nebst einem Album übergeben, welches die Photographien der Mehrzahl der Subscribern enthält. Hierbei überraschte er die Deputation mit der Erklärung, daß er, nicht nur um seinen Dankesworten Nachdruck zu geben, sondern um auch den Beweis zu liefern, wie sehr er die Gesinnungen der Stifter ehre, insbesondere aber, um in dem kostbaren Album sich auch ein Plätzchen zu erwerben, die Stiftungssumme mit 1000 fl. aus seinen eigenen Mitteln zu vermehren wünsche. Der Tag wurde (wie natürlich) mit einem festlichen Mahl geschlossen. (St. A.)

— Stuttgart, 4. Mai. Sr. Maj. der König haben heute den Stabsarzt Dr. Fichte empfangen, der vom internationalen Congreß zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger zurückgekehrt ist; der Congreß hat vom 22. bis 27. April in Berlin getagt. Der diesmalige Congreß bestand aus 64 Vertretern. Von Regierungen waren amtlich vertreten: England, Rußland, Oesterreich, Italien, Belgien, Niederlande, die Pforte, Schweden, die Schweiz, Preußen, Sachsen, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Hamburg, Bremen und Lübeck. Die Aufgaben und Beratungen des Congresses bezogen sich vornämlich auf 3 Hauptpunkte: 1) Die Formen der Bereinsthätigkeit im Landkriege; 2) die freiwillige Hilfe im Seekriege; 3) die Friedenthätigkeit der Hilfsvereine. Außerdem wurde vom Congresse ein Antrag folgenden wichtigen Inhalts angenommen: „Die internationale Conferenz beschließt, die der Genfer Convention beigetretenen Regierungen zu ersuchen, nachstehende Vereinbarung zu treffen: Im Falle eines Krieges stellen die im Kriege nicht beteiligten Mächte diejenigen Militärärzte ihrer Armeen, welche ohne Benachtheiligung ihres Friedensdienstes entbehrt werden können, zur Verfügung der kriegführenden Parteien, um dieselben zu dem Dienste der Verwundeten in den Kriegslazarethen zu verwenden. Die Entsendung der für diesen Zweck commandirten Aerzte erfolgt unmittelbar nach erfolgter Kriegserklärung. Die für diesen Zweck commandirten Militärärzte treten unter den Befehl des Armeearztes derjenigen kriegführenden Macht, welcher sie zugetheilt worden sind.“ Angesichts der Erfindungen, welche zur Zerstörung von Menschenleben im großartigsten Style gemacht worden sind, sind die Bestrebungen, von dem Zerstörten noch zu retten, was zu retten ist, gewiß sehr lobenswerth. Allein beim Blick auf die Schlachtfelder, denen die Thätigkeit des Congresses gewidmet ist, geht selbst dem bekannten Berliner Witzblatt der Humor aus. Mit einem Ernste, der der Sache vollkommen angemessen ist, ermahnt es:

Nicht, wie man Wunden heilt,
Nicht wie brüderlich im Grabe
Freund und Feind vereint werden,
Sondern wie man alle Völker
Daß man keine Wunden schlage.
Schon verbrüdere hier auf Erden.

Nicht, wie man die wunden Krieger
Und wie man die Todten bette,
Sondern wie man tilg' auf ewig
Wilber Schlachten Schädelstätte.
Sorgt nicht, wie man Wunden heile —
Sorgt nur, daß man keine schlage!

— In Heilbronn und Weinsberg wurden verschiedene Personen von einem wuthverdächtigen Hunde gebissen.

— Frankfurt, 4. Mai. Gestern zahlte die königliche Kreisclasse in Folge des Receß-Abschlusses an die Reichsclasse der Stadt 3 Mill. Gulden in 4 1/2-prozentigen Obligationen.

— Während der Pfingsttage werden in Deutschland zwei Stände, die zur Verbreitung von Bildung im Volke bestimmt sind, tagen, um über ihre Interessen und wichtige, ihren Stand betreffende Fragen zu berathen: in Berlin die deutschen Lehrer, in Weimar die deutschen Schriftsteller. Außer der preussischen haben fast sämtliche Staatsbahnen und die meisten Privatbahnen den deutschen Lehrern Preisermäßigungen bewilligt.

